

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 22

Artikel: Fahneweihe und wehrsportliche Wettkämpfe des Unteroffiziersvereins Baselland vom 9. und 10. Juli 1955 in Gelterkinden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fahnenweihe

und wehrsportliche Wettkämpfe des Unteroffiziersvereins Baselland vom 9. und 10. Juli 1955 in Gelterkinden

(Hn.) Bei einer Beteiligung von rund 200 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten aus den Sektionen Baselstadt, Glarus, Lenzburg, Luzern, Romanshorn, Schaffhausen, Solothurn, Schönenwerd und Wiedlisbach sowie dem Artillerieverein Baselland fanden am 9. und 10. Juli 1955 in Gelterkinden in Verbindung mit der Fahnenweihe wehrsportliche Wettkämpfe statt, an welchen auch ein zahlreiches Publikum sein Interesse bekundete.

Die Wettkämpfe umfaßten felddienstliche Leistungsprüfungen (Patrouillenlauf), Arbeit am Sandkasten sowie Gewehr- und Pistolenschießen. Zu den *felddienstlichen Leistungsprüfungen* wurde schon am Samstag angetreten. Major E. Weißkopf, Kdt. S. Bat. 5, hatte einen Parcours vorbereitet, dem jede Einseitigkeit abzusprechen war und im Raume Gelterkinden, Oberer Kienberg, Wisler, Welsche Föhren, Junkholz, Böckten zur Austragung kam. Start und Ziel waren bei der Anstalt Leiern. Die Laufstrecke betrug 7,2 km mit 250 m Höhendifferenz. Damit den läuferisch starken Patrouillen nicht sämtliche Chancen zufielen, waren fünf Prüfungen eingestreut. Die Bestimmung einiger Geländepunkte war unter Voraussetzung einer raschen Orientierung leicht, da es sich um markante Kuppen und Häusergruppen handelte. Die Eintragung des «Feindes» auf einer Ansichtsskizze bot einige Schwierigkeiten, weil die Beobachtungsobjekte zum Teil vorzüglich getarnt waren. Quer durch den Wald des Oberen Kienberges führte der Azimutmarsch nach dem Hof Wisler. Wer die 900 m richtig durchlief, konnte sich wertvolle Punkte gutschreiben lassen. Die fünf hier zu schätzenden Distanzen boten deshalb einige Schwierigkeiten, weil konkaves Gelände seine Tücken hat. Die Fähigkeiten im Handgranatenwerfen, im Pz.-Wg.-Schießen und in der Waffenhandhabung wurden an der Ergolz unten geprüft. Mit der Höchstpunktzahl von 86 Punkten setzte sich der UOV Baselstadt an die Spitze, konnte jedoch nicht rangiert werden, weil nur drei Läufer gestartet waren.

Die *Prüfung am Sandkasten* fand in der Pension Ergolz statt, wo Fw. Gusti Pfirter, Liestal, nach den Angaben des Disziplinchefs Hptm. K. Füeg, Pratteln, drei Sandkasten vorzüglich präpariert hatte. Die Disziplin Sandkasten ist wie keine andere dazu da, die Unteroffiziere im taktischen Denken und Befehlen zu schulen. Das Maximum von 100 Punkten erreichten gleich drei Teilnehmer, nämlich Fw. Schöllkopf Dieter, Basel, Wm. Bellwald Theo, Lenzburg, und Wm. Stähli Edwin, Glarus, während es Wm. Dettwiler Eugen vom UOV Baselland auf 98 Punkte brachte.

Das *Gewehr- und Pistolenschießen* kam in den Ständen der Schützengesellschaft Gelterkinden und des Arbeiterschießvereins Gelterkinden zur Abwicklung. Die Skigruppe des UOV Baselland, aus der sich die meisten Funktionäre des Schießbetriebes rekrutierten, meisterte den teilweise großen Andrang unter der Oberleitung von Fw. Albert Buser, Itingen, souverän. — Der Sektionsstich im Gewehr- und Pistolenschießen wurde auf die *SUOV-Scheibe* nach den Programmen für die Schweizerischen Unteroffizierstage 1956 geschossen, d. h. mit Gewehr zwei Probeschüsse, zwei Schüsse in einer Minute und acht Schüsse in zwei Minuten; mit Pistole zweimal zwei Schüsse in einer Minute und drei Schüsse in einer Minute und drei Schüsse in dreißig Sekunden. Daneben konnte noch auf die *freie Scheibe* geschossen werden, als welche die Farnsburgscheibe (B-Scheibe mit Fünfer-Streifen-Einteilung) gewählt worden war. Das Programm war für Gewehr und Pistole gleich, d. h. zwei Einzelschüsse in je einer Minute, drei Schüsse und fünf Schüsse in je einer Minute. — Wie schon so oft, sind die Tücken der SUOV-Scheibe mit dem täuschenden Figurenbild auch bei diesem Wettkampfe zutage getreten, so daß nicht ausgesprochen gute Resultate zu verzeichnen sind. Die freie Scheibe vermochte nicht so viele Schützen wie erwartet zu begeistern. Dies verwundert eigentlich nicht. Denn wenn schon im obligatorischen Sektionsstich ein Serienfeuer geschossen werden muß, möchte der Schütze wenigstens auf der freien Scheibe genügend Zeit für den wohlgezielten Einzelschuß haben. Ein rundes Schwarz wäre deshalb zweifellos den Wünschen der Schützen besser entgegengeworfen. Aber ganz abgesehen davon: die Farnsburgscheibe als solche ist gar nicht schlecht, was den jeweils großen Andrang am Farnsburgschießen, das am 17. Juli seine achte Auflage erlebte, immer wieder beweist. Wäre auf die freie Scheibe kein Serienfeuer geschossen worden, so wäre der Andrang sicher viel größer gewesen.

Kehren wir kurz zum Samstagabend zurück, und halten wir fest, daß in der zu einer großen Festhütte verwandelten Turnhalle eine allen Ansprüchen gerecht werdende *Abendunterhaltung* unter Mitwirkung des Jodlerklubs Farnsburg, des Turnvereins Gelterkinden, der Tanzgruppe Tagrubale und den Deux Ados geboten wurde, während das bestbekannte Orchester Gitana mit alten und neuen Weisen für Betrieb sorgte. Der Keller der Turnhalle war zu einer Weinstube umgewandelt und äußerst nett hergerichtet worden.

Am Sonntagmorgen um 11 Uhr besammelten sich die Ehrenmit-

glieder und weitere ältere Mitglieder unter dem Vorsitz von Oblt. M. Scholer, Ehrenpräsident, zu einer kurzen Zusammenkunft, einerseits um zum Thema «Alte Garde» Stellung zu nehmen und andererseits die von den *Ehrenmitgliedern* gestiftete *Standarte* dem Vereinspräsidenten zu übergeben, welche dieser mit bewegten Worten in treue Obhut übernahm. — Nach unfallfreiem Abschluß der Wettkämpfe besammelten sich Ehrenmitglieder, Wettkämpfer und Funktionäre in der Festhalle zum gemeinsamen Mittagessen, das von der Kochkunst des Gfr. Karl Mani, Böckten, beredtes Zeugnis ablegte. Ueberhaupt darf hier gemeldet werden, daß das Wirtschaftskomitee unter Oblt. E. Huber nur beste Arbeit geleistet hat, wofür ihm und seinen Helfern, die sich größtenteils aus der Männerriege Gelterkinden rekrutierten, herzlich gedankt sei. Ein ad hoc zusammengestelltes Militärspiel unter Wm. M. Juchli, Spielführer Inf.-Rgt. 21, sorgte für flotte Tafelmusik. Als Dessert wurde ein Café Kirsch sowie von den Unteroffiziersfrauen gebackener Gugelhupf serviert. Diese Extrazugabe wurde freudig aufgenommen. Bald war es Zeit geworden zur Formierung des *Festzuges*, und die Wettkämpfer sammelten sich auf der Allmend zum Marsch durch das festlich geschmückte Gelterkinden. Viel Volk erwies den Unteroffizieren seine Referenz, als sie unter Vorantritt des Militärspiels nach dem Festplatz marschierten.

Die Fahnenweihe

Nach Darbietungen des Militärspiels begrüßte Oberstlt. Max Grieder, Gelterkinden, als Präsident des Organisationskomitees die erschienenen Ehrengäste, nämlich die Obersten E. Lüthy, Kdt. Gz.-Br. 4, F. Matter, Kdt. Inf.-Rgt. 21, Oberstlt. H. Nebiker, Platzkommandant von Gelterkinden, Major i. Gst. A. Eisinger, Stabschef 4. Division und Präsident der Offiziersgesellschaft Baselland, Major H. Gürtler, Kdt. Füs.-Bat. 52, Major Jenne, Kreiskommandant, die Spitzen des Schweiz. Unteroffiziersverbandes mit Fw. W. Specht, Zentralpräsident, Adj.-Uof. U. Tanner und Wm. E. Herzig, Regierungsrat O. Kopp, Militärdirektor, Landrat W. Botomino als Vertreter des Landrates sowie Vertretungen des Gemeinderates und des Bürgerrates von Gelterkinden, die Ehrenmitglieder und die Presse. Er dankte alleits für die Unterstützung, die dem UOV Baselland überall gewährt, und die Sympathie, die ihm überall zuteil geworden ist. Hierauf ergriff Fw. *Max Thommen* als Vertreter der Patensektion Baselstadt das Wort. Mit dem Appell, die Mitglieder des UOV Baselland möchten sich um die neue Fahne scharen, sich außerdienstlich weiterbilden, Sieg um Sieg zu erringen, überreichte er eine große Wappenscheibe, die mit bestem Dank entgegengenommen wurde. — Aller Augen warteten gespannt auf die Enthüllung der neuen, von der Fahnenfabrik Siegrist in Langenthal hergestellten Fahne, die im weißen Feld den roten Baselbieterstab enthält und vom Präsidenten des UOV Baselland, Fw. Karl Degen, Sissach, aus den Händen der Göttsisektion Baselstadt entgegengenommen wurde. Fw. *Karl Degen* führte dann aus, daß die Einweihung der neuen Fahne den Abschluß jahrelanger Bemühungen bedeute. Der Grundstock zu einem Fahnenfonds sei von Oblt. M. Scholer, Ehrenpräsident, gelegt worden, nachdem sich bei der jetzigen Fahne Alterserscheinungen bemerkbar gemacht hätten. Mit dem gestrigen und heutigen Wettkampfe sei der würdige Rahmen zum eigentlichen Fahnenakte geschaffen worden. Es gelte nun, vom alten Banner Abschied zu nehmen. Freud und Leid, Erfolg und Mißerfolg seien während vieler Jahre seine Begleiter gewesen. 55 Jahre habe sie treu gedient, was wunder, wenn nach so vielen Jahren und nach manchem hartem Kampf das Fahnentuch nicht mehr so frisch im Winde flattere. Seine mit großem Applaus aufgenommenen Ausführungen schloß Präsident Fw. K. Degen mit folgenden Worten: «Es ist für uns eine große Ehre, die neue Fahne in Anwesenheit prominenter Vertreter ziviler Behörden und militärischer Kommandostellen begrüßen zu dürfen. Möge der neuen Fahne, Symbol unserer engeren Heimat, vergönnt sein, den UOV Baselland in eine glückliche Zukunft zu begleiten. Fahne, wir geloben dir, immer und allzeit einzustehen für die Erhaltung unserer Unabhängigkeit und Freiheit, damit das weiße Kreuz im roten Feld frei und unversehrt für alle Zukunft über unsern Bergen flattern kann.» Hierauf schritten unter den Klängen des Fahnenmarsches der alte und neue Fähnrich die Front ab, und nach einem weiteren Vortrag des Militärspiels fand damit die Feier ihren Abschluß.

Pünktlich um 16.30 Uhr schritt Oblt. E. Häfelfinger zur Rangverkündung. Alles in allem darf festgestellt werden, daß die Fahnenweihe mit den wehrsportlichen Wettkämpfen ein weiterer Markstein in der Geschichte des UOV Baselland bilden wird. Es ist zu hoffen, daß auch der finanzielle Erfolg der Veranstaltung nicht ausbleiben wird.

Felddienstliche Leistungsprüfungen

Auszug (23 Patrouillen):

1. UOV Glarus I	85 Punkte	Kranz
<i>Wm. Glesti Jakob, Kpl. Bärtsch Franz, Kpl. Bodmer Erwin, Pi. Jenny Erwin</i>		
2. UOV Baselland I	83 Punkte	Kranz
<i>Fw. Rusterholz Jakob, Wm. Leu Wilh., Kpl. Mangold Walt., Gfr. Schenker Walt.</i>		
3. UOV Solothurn III	82 Punkte	Kranz
<i>Fw. Brechbühl Walt., Wm. Kocher Erh., Gfr. Forcella Willy, Kpl. Häner Gustav</i>		
4. UOV Wiedlisbach	81,5 Punkte	Medaille
<i>Four. Schneeberger Aljr., Kpl. Grollimund Walt., Kpl. Egger Heinz, Gren. Sutter Gg.</i>		
5. Art.-V. Baselland	77 Punkte	Medaille
<i>Oblt. Gysin Peter, Wm. Kohler Albin, Kan. Thommen René, Füs. Bossert H.-R.</i>		
6. UOV Lenzburg I	77 Punkte	Medaille
<i>Fw. Oetterli Erwin, Fw. Wanner Robert, Wm. Wernli Ernst, Wm. Bellwald Theo</i>		
7. UOV Baselstadt III	75,5 Punkte	
<i>Wm. Bürgin Herm., Wm. Köng Arnold, Kpl. Schwaller Ruedi, Kpl. Wittlin Rolf</i>		
8. UOV Glarus II	73,5 Punkte	
<i>Wm. Knill Jakob, Wm. Stäheli Edi, Kpl. Schär Hans, Kpl. Kindle Anton</i>		
9. UOV Schaffhausen	68 Punkte	
<i>Wm. Beutel Ulrich, Kpl. Studer Rolf, Kpl. Grüniger Willy, Kpl. Turtschi Hans</i>		
10. UOV Schönenwerd III	68 Punkte	
<i>Wm. Brosi Hans, Kpl. Wanner Albert, Four. Widmer, Kurt, Fw. Inebnit Georg</i>		

Außer Konkurrenz:

UOV Baselstadt (Höchstpunktzahl)	86 Punkte
----------------------------------	-----------

Landwehr (3 Patrouillen):

1. UOV Schönenwerd IV	76,5 Punkte	Kranz
<i>Wm. Fäs Otto, Wm. Stadler Jakob, Wm. Spielmann Hugo, Kpl. Eng Anton</i>		
2. UOV Luzern II	69,5 Punkte	Medaille
<i>Fw. Müller Willy, Four. Berger Fritz, Wm. Kunz Eduard, Wm. Wagner Alfred</i>		
3. UOV Baselland	69 Punkte	
<i>Wm. Zuberbühler Alb., Fw. Graf Walter, Wm. Schaffner Fritz, Wm. Krattiger Gust.</i>		

Theoretische Prüfung am Sandkasten

Mit Kranzauszeichnung:

1. Fw. Schöllkopf Dieter, UOV Baselstadt	100 Punkte
<i>Wm. Bellwald Theo, UOV Lenzburg 100 Punkte</i>	
<i>Wm. Stähli Edwin, UOV Glarus 100 Punkte</i>	
2. Adj. Tanner Ulrich, UOV Glarus	98 Punkte
<i>Fw. Lehmann Hansrudolf, UOV Schönenwerd 98 Punkte</i>	
<i>Four. Fleury Jean, UOV Baselstadt 98 Punkte</i>	
<i>Wm. Dettwiler Eugen, UOV Baselland 98 Punkte</i>	
<i>Wm. Glesti Jakob, UOV Glarus 98 Punkte</i>	
<i>Wm. Tschumi Max, UOV Solothurn 98 Punkte</i>	
<i>Kpl. Studer Rudolf, UOV Schaffhausen 98 Punkte</i>	

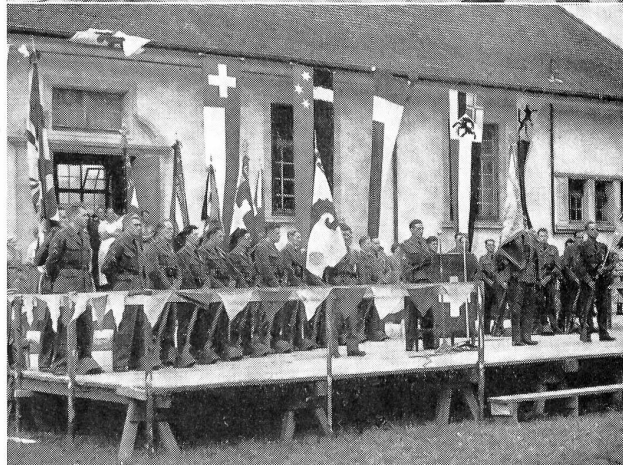
Gewehrschießen SUOV-Scheibe

Auszeichnung Kranz:

1. Wm. Müller Josef, UOV Glarus	52 Punkte
2. Wm. Leder Hermann, UOV Lenzburg Vet.	51 Punkte
<i>Wm. Dettwiler Eugen, UOV Baselland 51 Punkte</i>	
3. Gfr. Straumann René, UOV Baselland	50 Punkte
<i>Gfr. Rickenbacher Fr., Art.-Verein Baselland 50 Punkte</i>	
<i>Fw. Ott Hans, UOV Baselland 50 Punkte</i>	
<i>Fw. Buser Paul, UOV Baselland 50 Punkte</i>	
4. Fw. Murbach Ernst, UOV Baselland	49 Punkte
<i>Wm. Bircher Kurt, UOV Lenzburg 49 Punkte</i>	
<i>Fw. Mühlethaler Ernst, UOV Baselland 49 Punkte</i>	
<i>Four. Berger Fritz, UOV Luzern 49 Punkte</i>	
<i>Wm. Baumann Fritz, UOV Baselland 49 Punkte</i>	

Unsere Bilder von oben nach unten:

- 1 *Fw. M. Thommen, Präsident der Patensektion UOV Baselstadt, überreicht das Geschenk, eine prächtige Wappenscheibe.*
- 2 *Fw. K. Degen, Präsident des UOV Baselland, huldigt der neuen und dankt der alten Fahne.*
- 3 *Der Harst der Wettkämpfer.*
- 4 *Inmitten der Ehrendamen Regierungspräsident Otto Kopp, Militärdirektor des Kantons Baselland und ein treuer Freund des UOV.* (Photo Suter)



Pistolenschießen SUOV-Scheibe

Auszeichnung Kranz:

1. Füs. Rudin Albert, UOV Baselland Vet.	57 Punkte
2. Wm. Gaß Ernst, UOV Baselland Vet.	56 Punkte
3. Adj.-Uof. Hänggi Werner, UOV Baselstadt	55 Punkte
Wm. Wagner Alfred, UOV Luzern	55 Punkte
4. Four. Seiler Emil, UOV Baselland	54 Punkte
5. Oblt. Häfelfinger Ernst, UOV Baselland	53 Punkte
Gfr. Forcella Willi, UOV Solothurn	53 Punkte
Wm. Kocher Erhard, UOV Solothurn	53 Punkte

Freie Scheibe «Farnsburg»

A. Gewehrschießen

Auszeichnung Kranz

1. Kpl. Nyffeler Ernst, UOV Baselland	56 Punkte
2. Hptm. Handschin Hans, UOV Baselland	54 Punkte
Adj.-Uof. Grollimund Max, UOV Baselland	54 Punkte
Fw. Strub Paul, UOV Baselland	54 Punkte
Fw. Ott Hans, UOV Baselland	54 Punkte
Wm. Stadler Jakob, UOV Schönenwerd	54 Punkte

3. Kpl. Graf Karl, Art.-Verein Baselland	53 Punkte
4. Fw. Buser Albert, UOV Baselland	52 Punkte
Four. Brosi Walter, UOV Baselland	52 Punkte
Gfr. Buser Hermann, UOV Baselland	52 Punkte
5. Fw. Buser Paul, UOV Baselland	51 Punkte
Kpl. Schaub Walter, UOV Baselland	51 Punkte
6. Four. Schneeberger Alfred, UOV Wiedlisbach	50 Punkte
Four. Trippmacher Paul, UOV Baselland	50 Punkte
Wm. Müller Josef, UOV Glarus	50 Punkte
Kpl. Widmer Fritz, UOV Schönenwerd	50 Punkte

B. Pistolenschießen

Auszeichnung Kranz

1. Fw. Sollberger August, UOV Baselland	60 Punkte
2. Gfr. Forcella Willi, UOV Solothurn	58 Punkte
3. Oblt. Häfelfinger Ernst, UOV Baselland	56 Punkte
Fw. Buser Paul, UOV Baselland	56 Punkte
4. Kpl. Mächler Peter, UOV Baselland	55 Punkte
5. Oberstlt. Grieder Max, UOV Baselland	54 Punkte
Kpl. Bodmer Erwin, UOV Glarus	54 Punkte
Four. Buser Theo, UOV Baselland	54 Punkte

Künstlicher Nebel ist ein wichtiges Kriegsmittel

Nebel und Rauch sind nicht nur gute und allgemein bekannte Tarnmittel, die zum Beispiel ein maßgebliches Verdienst am geglückten Uebergang der alliierten Armeen über den Rhein in der letzten Phase des Zweiten Weltkrieges hatten, sondern wurden in letzter Zeit auch als Schutzmittel gegen die Auswirkungen der Atombombe erkannt. Studien und Versuche, welche die Forschungsabteilung der schwedischen Armee in Zusammenarbeit mit der Schutz-

schule in Rosersberg in den letzten Monaten machten, ergeben, daß die Wirkung der Wärmestrahlen einer Atombombe gegen Truppen, die rechtzeitig in Rauch oder Nebel eingehüllt werden konnten, um 50 Prozent vermindert wird. In der schwedischen Armee wurden letztes Jahr besondere Nebelzüge aufgestellt, die als selbständige Einheiten gelten und den Armeekorpsstäben zugeteilt sind. Diese Züge sind mit dem neuen schwedischen Nebelgerät

M 1 ausgerüstet. Es handelt sich dabei um einen Rauchgenerator, der als Rohstoff ein dünnfließendes Schmieröl verwendet, das in der Brennkammer des Generators verdampft und als Nebel, der aus kleinen Oeltropfen besteht, ausgeblasen wird. Der Oelverbrauch variiert je nach Generatortyp zwischen 250 und 400 l Oel in der Stunde. Ein schwedischer Rauchzug, der mit geländegängigen Fahrzeugen ausgerüstet ist, vermag mit seinen Generatoren ein Gebiet von 2 x 5 km zu decken. Bei günstigen Verhältnissen sogar 3 x 10 km.

Unsere beiden Bilder, die vom Berichterstatter anlässlich der Atommanöver in Dalarna aufgenommen wurden, zeigen einen solchen Nebelgenerator im Einsatz. Ein Brückenübergang über die Seenkette der Barkenseen lag bei schönstem Wetter und guter Fliegersicht während Tagen unter einer dicken Nebeldecke.

Die Bedeutung des Nebels ist auch in der Schweizerarmee nicht unbekannt, verfügt unsere Luftwaffe doch über Nebelbomben, die Artillerie über Nebelgranaten und die Minenwerfer über Nebelgeschosse. Dazu kommen die der Infanterie bekannten Rauchbüchsen verschiedener Größen.

Nationalrat Armin Meili schrieb in seiner bemerkenswerten Schrift «Braucht die schweizerische Armee Panzerwagen?» über den Nebel: «Zur Tarnung gehört auch die Vernebelung. Sie ist die wirksamste Ergänzung der Flab. Eine massive Verstärkung der Nebelrüstung unserer Truppe empfielt sich daher.» -th.



P-16 — das neue schweizerische Armeeflugzeug

Von Heinrich Horber

Wie bereits aus der Tagespresse hervorging, hat unlängst in Altenrhein eine Pressevorführung stattgefunden, bei der die neue Flugzeug-Prototype P-16 am Boden und im Fluge gezeigt wurde. Diese Vorführung stand unter den Auspizien der Kriegstechnischen Abteilung des EMD und wurde geleitet von dessen Pressechef Major Kurz. Der interessanten Schau wohnten auch bei: der Chef der KTA., Oberstbrigadier v. Wattenwyl, der Chef der

Sektion für Flugmaterialbeschaffung, Oberstlt. König, und als Vertreter der Flug- und Fahrzeugwerke AG. Altenrhein Direktor Dr. Garoni. An der den Flugvorführungen vorangegangenen Presseorientierung sprachen die Herren v. Wattenwyl und König über die schweizerische Militärflugzeugentwicklung im allgemeinen, über deren heutigen Stand und über die Zukunftsaufgaben und -aussichten. Dr. Garoni berichtete eingehend über